

Chaos-Tage in München

Gauweilers Briefe

Von Peter Gauweiler

Da schau her! Im August soll - zumindest was das Chaos anbelangt - München zu Deutschlands Hannover werden. Warum um Himmels willen Hannover? Ganz einfach: Deutschlands Punks haben ihre Liebe zu Gerhard Schröder entdeckt und wollen "gegen Stoiber" ihre "Chaos-Tage" nach Oberbayern verlagern. Genauer: zwischen Stachus und Isartor.

Bei den Chaos-Tagen in Niedersachsen war die gesamte Innenstadt Hannovers tagelang lahm gelegt worden. In über 50 Geschäften schlugen die "Demonstranten" Schaufenster ein, warfen Pflastersteine auf "Bullen" bzw. alles, was nicht schräg war. Verbunden mit einem alternativen Massenbesäufnis, nach welchem die lieben Kleinen tagelang bewusstlos in den Parks lagen.

Vielleicht liegt es an meiner Humorlosigkeit: Ich bin dafür, dass diese Bewegung unverständener Psychotiker nicht in die Stadt gelassen wird. Experte Tom Becker, Sänger der Punk-Band "Lady Pussy", auf die verständnisvolle Frage der SZ: "Können Sie nachvollziehen, dass ausgerechnet München als Ort ausgewählt wurde?" Antwort Becker: "Absolut. Stoiber ist die größte Bedrohung für das Nachkriegsdeutschland seit Strauß."

Achtung, liebe Punks! Wer keine grünen Haare hat, könnte diese Inszenierung als dickes Plus für Stoiber betrachten. Und als gutes Omen noch dazu: Jeweils die letzte Chaos-Tage-Stadt stellt den nächsten Bundeskanzler.

Sollte die bayerische Polizei die "große Verarsche" unsensibel nur als Landfriedensbruch werten und die Chaos-Tagler zusätzlich zu den grünen Haaren mit ein paar roten Ohren ausstatten und heimschicken, läge auch darin ein Trost: rot-grün auf beiden Seiten. Oder rundherum. Ist das nicht wunderbar?

Channel: BayernRessort: Bayern
Erscheinungsdatum: 02. 06. 2002